

Solidaritätsbesuch Der Kommission Für Das Heilige Land 2024



Vom 10. März bis 16. März 2024, führten drei Mitglieder der Heiligland-Kommission: Prof. Bartholomäus, Tim Milner und Donna Milner, ihren jährlichen Besuch im Heiligen Land durch. Sie beaufsichtigten die verschiedenen Projekte, die vom Lateinischen Patriarchat verwaltet und vom Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem finanziert werden, trafen sich mit Kardinal Pierbattista Pizzaballa, dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, mehreren Mitarbeitern des LPJ, Empfängern von Hilfsgütern, und besuchten verschiedene Institutionen des Patriarchats.

Der Besuch wurde von Herrn Sami El Yousef, CEO des Lateinischen Patriarchats, geleitet, der seine Zufriedenheit mit ihrem Besuch zum Ausdruck brachte: "Wir sind dankbar für den Besuch der Mitglieder der Kommission des Heiligen Landes und vor allem dafür, dass sie darauf bestanden haben, nicht nur für die regelmäßigen Geschäftsangelegenheiten und Besuche vor Ort zu kommen, sondern vor allem für ihren Solidaritätsbesuch, da sie ihren Brüdern und Schwestern im Heiligen Land nahe sein wollten. Hören Sie sich ihre Herausforderungen an. Die Besuche in Einrichtungen, Pfarreien, Schulen und Heimen bedürftiger Familien, die vom Krieg schwer betroffen waren, gaben ihnen einen klaren Bericht aus erster Hand über die Probleme, mit denen sich die Kirche des Heiligen Landes befassen muss. Die Briefings und strategischen Diskussionen während vieler Treffen waren reichhaltig, ehrlich, zum Nachdenken anregend und sehr strategisch, um die Beziehung zwischen dem Lateinischen Patriarchat und dem Orden vom Heiligen Grab zu stärken."

Ihr Besuch vor Ort begann mit dem Besuch mehrerer christlicher Residenzen in der Altstadt von Jerusalem, die Wohltäter des humanitären Hilfsprogramms des

Solidaritätsbesuch Der Kommission Für Das Heilige Land 2024



Lateinischen Patriarchats sind, das von Frau Dima Khoury verwaltet wird. Das HLC-Komitee erfuhr alles über den Erfolg des Projekts und den aktuellen Bedarf inmitten der aktuellen Ereignisse, mit denen das Land konfrontiert ist. Herr Milner teilte mit: "Mit Dima in die Häuser vor Ort zu gehen, um die Empfänger von Hilfsgütern zu besuchen, ist immer ein Höhepunkt unserer Besuche. Zu sehen, wie verzweifelt ihre Situation sein kann und wie dankbar und treu sie sind, ist immer der herzergreifendste Teil der Reise."

Anschließend besuchten sie das St.-Rachel-Zentrum für Einwandererkinder in Jerusalem, das vom Vikariat des Heiligen Jakobus des Patriarchats gegründet wurde. Das Zentrum bietet eine sichere, gesunde und fürsorgliche Tagesbetreuung für Kinder von Migranteneltern, die lange arbeiten, um über die Runden zu kommen. Die Räumlichkeiten wurden dank der Unterstützung mehrerer Spender, allen voran des Ritters vom Heiligen Grab, komplett renoviert. Im Zentrum trafen sie Pater Matthew Coutinho, den Patriarchalvikar für Migranten und Asylsuchende. Herr Milner teilte mit: "Pater Coutinho erklärte, wie herausfordernd das Leben der Migranten ist und wie viele Hürden sie jeden Tag überwinden müssen. Es war schwer zu hören, wie schwierig es für diese Menschen ist, ihren Glauben zu praktizieren. Später in der Woche "sahen" Donna und ich in einem Treffen mit den VMAS-Priestern und -Schwestern im LPJ-Büro vorbei. BEEINDRUCKEND! Wir waren erstaunt zu sehen, wie viele Gemeinschaften es gibt – Chinesen, Philippiner, Afrikaner, Inder, Rumänen, Sri Lanker und Ukrainer. Es zeigte uns die Universale Katholische Kirche direkt im Raum. Wir fühlten uns gesegnet, ein Teil davon zu sein."

Am nächsten Tag besuchten sie die LPJ-Schule und die Pfarrei Beit Sahour. Pfarrer Issa Hijazin, Pfarrer Issa Hijazin, und Anton Jaraisseh, Rektor der Schule, sprachen über die verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten, die sie bisher für die Gemeindemitglieder geschaffen haben und die dazu beitragen, die finanzielle Belastung in Krisenzeiten zu lindern. Während ihres Besuchs besichtigten sie das Gebiet, wo sie den sicheren Raum sahen, den die Pfarrei für christliche Jugendliche und Familien bietet, um ihre Freizeit und Gemeinschaft zu genießen. Sie besuchten auch den LPJ-Kindergarten und mehrere Klassenzimmer und trafen sich mit den Schülern.

Dann machten sie sich auf den Weg zur Universität Bethlehem, wo sie sich mit Br. Hernan, dem Präsidenten der Universität, P. Iyad Twal, dem Vizepräsidenten der Universität Bethlehem, und Dr. Iman Saca trafen, um verschiedene Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen LPJ-Schulen und der Universität zu besprechen. Ihr Ziel ist es, die Entwicklung von Fähigkeiten junger Erwachsener zu unterstützen und zu finanzieren, um eine sichere Zukunft aufzubauen. "Besonderes

Solidaritätsbesuch Der Kommission Für Das Heilige Land 2024



Augenmerk wurde auf die in diesem Jahr gekürzten Projektmittel und die Notwendigkeit gelegt, nach Wegen zu suchen, um den Projektfonds wieder einzurichten", teilte Sami El-Yousef mit. Sie diskutierten auch kurz über den Erfolg des AFAQ-Gemeinschaftsprojekts in der Gemeinde.

Am dritten Tag besuchten sie das Beit Afram Seniorenhaus, wo sie mehr über die verschiedenen Möglichkeiten erfuhren, wie die Institutionen des Patriarchats dazu beitragen, die Gemeinschaft zu unterstützen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Sie trafen sich auch mit Pater Bashar Fawdleh, dem Pfarrer von Taybeh, und den Rosenkranzschwestern. Anschließend besuchten sie das Priesterseminar von Beit Jala, wo sie mit dem Rektor des Seminars, Pater Bernard Pogi, zusammentrafen und über die wichtigsten Erweiterungen der Seelsorge des Patriarchats sprachen, wie z.B. das Zentrum für geistliche Bildung im Seminar. Herr Milner war überrascht und froh über das Gedeihen des neuen Dienstprogramms und sagte: "Ich war sehr überrascht zu sehen, wie sehr das Programm gewachsen ist, er hatte über 100 Schüler in den letzten Klassen." Sie diskutierten auch über die Arbeit des neuen Beratungszentrums mit Pater Tony Haiin und die Arbeit des Familienzentrums mit Pater Ibrahim Nino. "Es ist eine dringend benötigte Arbeit in der Diözese", sagte Milner. Sie erfuhren mehr über die Jugendaktivitäten von P. Louis Salman, Jugendseelsorger.

Im Laufe der Woche hatte das HLC-Komitee viele Treffen mit den Bischöfen, Priestern und Mitarbeitern des Patriarchats. Sie wurden über die humanitäre Nothilfe informiert, sei es im Gazastreifen oder im Westjordanland, die bisher über 11.000 Menschen unterstützt hat. Sie überprüften die Mittel, die für die verschiedenen Hauptwerke des Patriarchats in den Bereichen Bildung, humanitäre Hilfe und Seelsorge bereitgestellt wurden.

"Wegen des Krieges und der erhöhten Sicherheitsvorkehrungen konnten wir nicht so viele Orte wie sonst besuchen. Und doch war es wie immer ein wunderbarer Besuch. Die Arbeit, die die LPJ leistet, um die Christen im Heiligen Land zu unterstützen, ist so notwendig und entscheidend für die Aufrechterhaltung einer christlichen Präsenz in dem Land, in dem unser Herr wandelte. In den letzten 5 Jahren, zwischen COVID und dem Krieg, hat das Heilige Land extrem harte Zeiten erlebt. Trotz der Schwierigkeiten, Flüge zu finden, haben wir darauf bestanden, zu kommen und den Menschen zu versichern, dass wir uns um sie kümmern und dass sie nicht allein sind", sagte Milner.

-  **Miral Atik** 21. März 2024